

Vortragssfolgen Mittwoch 9. Dezember

3,30 nm. Jugendbühne

(Unterhaltungsstunde)
Die Funkprinzessin erzählt:
„Der kleine Junge und sein Pferd“
von Georg Ruseler

Die Funkprinzessin: Elisabeth von Elka

4,30-6 nm. Nachmittagskonzert der Berliner Funk-Kapelle

Leitung:
Konzertmeister Ferdj Kauffman
1. Wandermarsch Derksen
2. Ouvertüre zu „Oberon“ Weber

Die Handlung des Lustspiels „Im weißen Röhl“

Die Szene stellt in allen drei Akten den Garten vor dem Wirtshaus „Zum weißen Röhl“ im Salzammergut dar, das mitten im Gebirge an einem See gelegen ist.

Erster Akt: Die Besitzerin des Gasthofes, die noch jugendliche Witwe Josepha Voglhuber, erwartet, wie alljährlich, als Sommergast den Rechtsanwalt Dr. Siedler aus Berlin; der Obertellerer Leopold, der sich heimliche Hoffnungen auf die Hand der hübschen Wirtin macht, ist eifersüchtig auf ihn. Das Dampfschiff bringt neue Gäste: den Fabrikanten Giesecke mit Schwester und Tochter; Leopold weist ihnen das Balkonzimmer an, das Dr. Siedler bestellt hat. Giesecke erzeugt Glühstrümpfe für Petroleumlampen; ein Konkurrent namens Sülzheimer strengte einen Prozeß wegen Patentverletzung an und gewann ihn in erster Instanz dank der ausgezeichneten Vertretung des — — Dr. Siedler. Der kommt alsbald angerast und findet sein Zimmer bereits besetzt vor. Die beiden Herren streikten sich schon, bevor sie einander kennengelernt haben; als sie ihre Namen erfahren, sind sie natürlich wütend. Hingegen scheint sich Dr. Siedler für Gieseckes Tochter Ottilie zu interessieren.



Elvira Bach
phot. Curt Meyer, Berlin

Hans-Bredow-Schule (Hochschulkurse)

Abteilung Rechtswissenschaft

7,45 nm. Geh. Oberregierungsrat Dr. Ludwig Lass, Professor u. d. Universität Berlin: „Einführung in die soziale Gesetzgebung“

8,30 nm.

Sendeispiele

Abteilung: Schauspiel

Leitung: Alfred Braun

Spielzeit 1925/26

7. Veranstaltung

„Im weißen Röhl“

Lustspiel in drei Aufzügen

von O. Blumenthal und G. Kadelburg

Personen:

Josepha Voglhuber, Wirtin zum „Weißen Röhl“ Elvira Bach
Leopold Brandmayer, Zahlkellner Viktor Schwaneke
Wilhelm Giesecke, Fabrikant Erwin Kopp
Ottilie, seine Tochter Eva Hollberg
Charlotte, seine Schwester Lucie Euler
Walter Hinzelmänn, Privatgelehrter Richard Wirth
Klärchen, seine Tochter Tony Rupprecht
Dr. Otto Siedler, Rechtsanwalt Alfred Braun
Arthur Sülzheimer

Loidl, Bettler; Resie, seine Nichte; Assessor Bernbach; Emmy, seine Frau; Rätin Schmidt; Melanie Schmidt; Forstrat Kracher; ein Hochtourist; ein Reisender; Kathi, Briefbotin; Franz, Kellner; ein Piccolo; Mirzl, Stubenmädchen; Mali, Köchin; Martin, Hausknecht; Joseph, Hausknecht; ein Dampfer-Kapitän; ein Bootsmann; Sepp, Gebirgsführer; Bäuerin; Bauernknecht; 4 Portiers

Ort der Handlung: Das Salzammergut



Oskar Blumenthal
Verfasser des „Weißen Röhl“



Gustav Kadelburg
Verfasser des „Weißen Röhl“
phot. Alice Mahdoff, Berlin

Anschließend: Dritte Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Zeitansage, Wetterdienst, Sportnachrichten, Theater- und Filmdienst

- 3. Hochzeit der Winde, Walzer... Hall
- 4. Japanische Suite Yoshitama
- 5. Caprice Moszkowski
- 6. Unter dem Balkon, Serenade
de Micheli
- 7. Naughty Marietta, Potpourri aus
der gleichnamigen Operette... Herbert
- 8. Kalakua, Hawain-Foxtrot... Richard

6,45 nm. Schriftsteller Georg Bamberger:
„Vom alten Berliner
Weihnachtsmarkt“

7,15 nm. General Schlee-Pascha: „Die
Mossulfrage und der Pe-
troleumkrieg in Vorder-
asien“

Zweiter Aufzug: Dr. Siedler verfußt vergebens, mit Giesecke sich auszugleichen. Da trifft ein Brief von Sülzheimer ein, der Gieseckes Vorschlag, mit ihm geschäftlich zusammenzugehen, annimmt und zur Betätigung auch eine familiäre Verbindung anbietet: Sülzheimers Sohn Arthur soll Ottilie heiraten; Giesecke begehrt die Dummheit, Dr. Siedler um Unterstützung bei seinen Plänen zu bitten. Sülzheimer jun. hat eine angenehme Reisebekanntschaft gemacht: den Privatgelehrten Hinzelmänn und seine Tochter Klärchen. Giesecke ist aber von dem Außerer seines Schwiegerohnes in spe keineswegs entzückt.

Dritter Aufzug: Leopold will nicht länger im Dienste der „Röhl“-Wirtin bleiben. Aber auch Dr. Siedler kann nicht länger aus seiner Zuneigung zu Ottilie ein Hehl machen. Josepha schreibt dem Leopold ein Zeugnis: „Entlassen als Zahlkellner — aber engagiert auf Lebenszeit als Ehemann!“

Indessen hat Sülzheimer, durch den von Giesecke gespendeten Champagner ermutigt, seinem verhämmerten Klärchen das Jawort abgenötigt; der übertölpelte Giesecke sieht zu seiner Überraschung drei Paare vor sich, wenn er auch die Verteilung ein wenig anders sich gedacht hat.